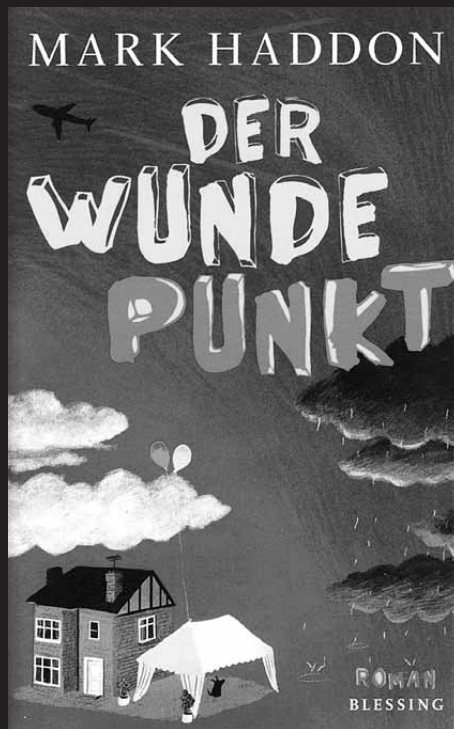




# Obergass Blätter

**Schräg, skurril,  
todtraurig und  
urkomisch – das  
neue Buch von  
Mark Haddon!**



**Mark Haddon;  
Der wunde Punkt  
Blessing Verlag, Fr. 35.–**

**Eigentlich ist bei den Halls, einer typischen Vorstadtfamilie, alles in bester Ordnung: Katie will zum zweiten Mal heiraten, Jamie ist schwul und meistens allein, Jean geht fremd und George, das Familienoberhaupt, droht unmittelbar nach Antritt der Rente verrückt zu werden – dies aber auf die sanftmütigste Art der Welt.**

Als George in der Kabine eines Kaufhauses einen schwarzen Anzug anprobiert, entdeckt er einen dunklen Fleck an seiner Hüfte. Sein erster Gedanke: Krebs. Sein zweiter: Wie bringe ich mich am besten um? Er erleidet einen Blackout, den er vor der Familie geheim zu halten versucht. Seine Tochter Katie hat da ein ganz anderes Naturell: Mit immer neuen Lebensentwürfen hält sie die Familie in Atem. Jetzt kündigt sie an, dass sie zum zweiten Mal heiraten wird. Als das misstrauisch beäugte Paar bei den Schwiegereltern in seine Aufwartung macht, erleidet George eine Panikattacke. Wenig später erwischt er auch noch seine Frau Jean beim Seitensprung. Aber George ist nicht der einzige Hall, der leidet. Sohn Jamie hat endlich mal einen festen Freund, weiss aber nicht, ob er ihn auf die Hochzeit seiner Schwester mitnehmen soll. Was umso absurder ist, als jetzt auch noch Katies Trauung ins Wasser zu fallen droht ...

*Aus der Perspektive seiner vier schillernden Hauptfiguren entfaltet Mark Haddon ein ebenso komisches wie abgründiges Drama, dabei lauscht er dem ganz gewöhnlichen Familienwahnsinn ungewöhnliche Töne ab. Nach «Supergute Tage» ein absolut gelungener Zweitling des Engländers.*

## Krimis

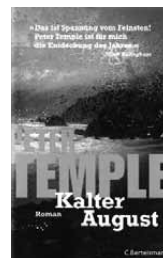


**Benjamin Black;  
Nicht frei von Sünde  
Kiepenheuer und Witsch,  
Fr. 34.90**

**Quirke ist Herr über das Totenreich des Holy Family Hospitals. Er liebt die Abgeschlossenheit der Pathologie, zwei Stockwerke unter dem geschäftigen Treiben auf den Strassen Dublins. Dann wirft die Leiche der jungen Christine Falls Fragen auf. Und Quirke begibt sich, auf der Suche nach Antworten, in die Welt der Lebenden, wo sich die Abgründe seiner eigenen Familie vor ihm auftun.**

Es ist mitten in der Nacht, als Quirke seinen Schwager Malachy, den überaus angesehenen Leiter der Geburtsklinik, in der Pathologie überrascht – gebeugt über die Akte Christine Falls. Das Erscheinen des seltenen Gastes erweckt Quirkers Argwohn und regt ihn zu Nachforschungen an. Er findet heraus, dass Christine Falls keineswegs an einer Lungenembolie gestorben ist, wie auf dem Totenschein vermerkt, und dass sie das Schicksal vieler junger Frauen im Irland der Fünzigerjahre teilte. Quirke forscht weiter und gerät mit der eigenen Vergangenheit und dem katholischen Establishment in Konflikt. Die Fäden laufen im tief verschneiten Boston zusammen.

*Nicht der klassische Who-dunnit-Kriminalroman, dafür literarisch wie atmosphärisch stark – geschrieben vom Booker-Preisträger John Banville, der sich hinter dem Pseudonym Benjamin Black verbirgt.*



**Peter Temple;  
Kalter August  
C. Bertelsmann,  
Fr. 35.–**

**Nach Garry Disher ein neuer australischer Krimiautor – eine Entdeckung!**

Joe Cashin, Cop bei der Melbourne Mordkommission, ist an den Ort seiner Kindheit zurückgekehrt. Doch seine Auszeit in der örtlichen Polizeistation wird jäh unterbrochen: Der Fabrikant und spendenfreudige Wohltäter Charles Bourgoyne ist in seinem Haus erschlagen worden. Als drei junge Aborigines eine kostbare Uhr aus dem Besitz des Opfers in Melbourne zum Kauf anbieten, scheint die Sachlage klar. Während einer Polizeiaktion, in der Joe gezielt ausgeschaltet wird, kommen zwei der Jugendlichen ums Leben. Und in Joes Kopf sind die Bilder wieder da: sein sterbender Kollege, die eigenen lebensgefährlichen Verletzungen – und immer wieder die Schuldgefühle. Wenn Joe abends allein in Gesellschaft seiner Hunde am Feuer sitzt, helfen nur Tabletten, Alkohol, die Stimme der Callas und die Geschichten von Joseph Conrad und Truman Capote den lauernden Schmerz in Schach zu halten. Auch der dritte Junge wird tot aufgefunden. Nun soll die Akte auf höchste Anweisung geschlossen werden. Aber Joe ist überzeugt, dass irgendetwas nicht stimmt. Er ahnt, dass es um Rache geht für schreckliche Verbrechen, in deren Mittelpunkt Charles Bourgoyne steht.

*Temple's Buch ist ein auf subtile Weise spannender Krimi aus dem Herzen der australischen Gesellschaft und ein Psychogramm männlicher Einsamkeit. Eine Mischung, die beim Lesen frösteln lässt und ein etwas anderes Bild von Australien liefert.*

Obergass Bücher GmbH  
Obergasse 2a  
CH-8402 Winterthur  
Telefon 052 213 26 62  
Fax 052 213 96 45  
info@obergassbuecher.ch  
www.obergassbuecher.ch

### Öffnungszeiten

Montag, 13.30–18.30 Uhr  
Dienstag bis Freitag, 8.00–18.30 Uhr  
Samstag, 08.00–16.00 Uhr



Daniela Binders Tipp:  
**Kathrin Aehnlich;**  
**Alle sterben, auch die Löffelstöre**  
Arche Verlag,  
Fr. 33.–

**Wie so oft hat mich ein Buchtitel neugierig gemacht: Was steckt wohl hinter diesen Löffelstören? – Aber keine Sorge, es erwartet Sie nun nicht eine zoologische Abhandlung. Dafür ist es die Geschichte einer besonderen Freundschaft, wundervoll zart und traurig zugleich.**

In der ehemaligen DDR wachsen sie gemeinsam auf – Paul mit seiner Sehnsucht nach einem Vater und Skarlet, die sich den ihren fortwünscht. Sie schützen einander vor sinnlosen Verboten, im Kindergarten und in der Schule, denn Paul stellt sich gern quer zum reglementierten Alltag. In der Euphorie des Herbstes 1989 sind beide drauf und dran, ihre freundschaftliche Nähe gegen eine andere einzutauschen. Doch Skarlet fährt nach Italien, Paul in die USA, sie wird Pressesprecherin im Zoo mit der berühmten Löffelstörzucht, er kauft ein Kino. Und während Skarlet sich vom Traum einer intakten Familie verabschiedet, wagt Paul zu heiraten und feiert mit Skarlet und den anderen Freunden die Geburt seines Sohnes mit alten Kinderfilmen. Nun hält Skarlet einen Brief in Händen. Von Paul. Er bittet sie darin, seine Grabrede zu halten ...

*Mit ihrem Debütroman ist Kathrin Aehnlich nicht nur ein wirklichkeitsnahes Porträt der DDR der sechziger und siebziger Jahre gelungen, ihre beiden Protagonisten wachsen einem bei der Lektüre ans Herz – Tränenfaktor garantiert.*



Lea Reimanns Tipp:  
**Tatiana de Rosnay;**  
**Sarahs Schlüssel**  
Bloomsbury Berlin,  
Fr. 34.90

**Die ergreifende Geschichte eines jüdischen Mädchens in Paris im Sommer 1942 und einer amerikanischen Journalistin, die sich sechzig Jahre später auf die Suche nach ihr begibt.**

Sarah, ein zehnjähriges jüdisches Mädchen aus Paris, wird im Sommer 1942 zusammen mit ihren Eltern von der französischen Polizei deportiert – zunächst in das Radstadion «Vélodrome d'Hiver», dann in ein Lager ausserhalb der Stadt, wo sie von ihren Eltern getrennt wird. Nach Tagen der Angst gelingt Sarah die Flucht. Sie ist getrieben von dem Wunsch, ihren kleinen Bruder zu retten, den sie zu Hause in einem Wandschrank versteckt hat. Den Schlüssel dazu hält sie in der Hand ...

Julia, eine amerikanische Journalistin, die mit ihrem französischen Mann in Paris lebt, entdeckt anlässlich einer Recherche zu einem Artikel über die Vorkommnisse im «Vélodrome d'Hiver», dass die Familie ihres Mannes jahrzehntelang in einer Wohnung gelebt hat, die vor 1942 Juden gehörte. Schockiert über die Gleichgültigkeit ihrer Verwandten gegenüber diesem dunklen Kapitel der französischen Geschichte, begibt sie sich auf die Suche nach der jüdischen Familie – ohne zu ahnen, dass dies ihr Leben radikal verändern wird.

*Eine intensive, berührende Lektüre, die von einem Stück französischer Geschichte erzählt, die vielen vermutlich gar nicht bekannt sein dürfte.*



Karine Nägelis Tipp:  
**Isabelle Condou;**  
**Pascals Bekenntnisse**  
Hoffmann und Campe,  
Fr. 31.90

**Wer kennt ihn nicht – den Kitzel, etwas Verbotenes zu tun? Der alte Pascal hört davon beim Petanque-Spiel**



**auf dem Dorfplatz. Hat er in seinem Leben etwas verpasst? Wie genau nahm er es mit den Zehn Geboten? Der ehemalige Bahnwärter lässt sein Leben Revue passieren: ein bunter Bogen voll hinreissender Episoden.**

Eine kaputte Kuckucksuhr, ein hartnäckiger Bandwurm, Liebesbeweise in Form unzähliger Notizzettel und die Leidenschaft fürs Petanque-Spiel – darum geht es, neben vielem anderen, in den Erinnerungen des pensionierten Bahnwärters Pascal. Hat man nur dann wirklich gelebt, wenn man die Grenzen des Erlaubten überschritten hat? Diese Frage lässt dem Wirtler keine Ruhe, nachdem der neue Dorfschullehrer mit einem Diebstahl geprahlt hat. Du sollst nicht stehlen, nicht lügen, nicht ehebrechen, Vater und Mutter ehren und den Feiertag heiligen: Pascal stellt bald fest, dass er es nicht nur beim Kirschenklauen, beim ständigen Aufschneiden, Mogeln und Flunkern oder bei seinen Bordellbesuchen mit den Zehn Geboten nicht allzu genau genommen hat. Zu schaffen macht ihm jedoch vor allem, dass er gegen ein ungeschriebenes Gesetz verstossen hat: Du sollst deiner Frau zeigen, wie sehr du sie liebst ...

*Eine bittersüsse Liebeserklärung an das Leben.*



Alex Schneebelis Tipp:  
**Lisa St Aubin de Terán;**  
**Deckname Otto**  
Insel Verlag,  
Fr. 39.20

**«Deckname Otto» ist die Geschichte eines venezolanischen Revolutionärs, der nach Europa kam und für Algeriens**



**Unabhängigkeit kämpfte, bevor er aufbrach, um Guerillero zu werden und sein Land zu befreien. Von den Anden in die Strassen von Paris, aus der Hitze Kubas ins verregnete London, von Algier bis auf den Marktplatz von Tübingen führen die beinahe ungläublichen Wege eines Mannes, dessen Gestalt von Jugend an Gerüchte und Legenden umgaben.**

Oswaldo Barreto Miliani, Revolutionär mit dem Decknamen Otto, geboren 1934 in den venezolanischen Anden, durfte erst nach Jahrzehnten in sein Land zurückkehren, wo er heute zurückgezogen lebt. Nicht ohne Verwunderung angesichts der Zufälle und Fügungen, die aus dem Studenten mit Hang zur deutschen Philosophie einen Tatmenschen machten, erzählt er sein abenteuerliches Leben zwischen den Welten.

Otto kämpft, wird gefangengenommen und gefoltert, kann fliehen, nach Salamanca und Paris. Er studiert Hegel und Heidegger, liest Sartre und Celan, wird Berater Fidel Castros, Freund Che Guevaras und heiratet Vida, eine persische Aristokratin, die ihn erst nach einer langen, die Grenzen der Selbsterniedrigung streifenden «Belagerung» erhört.

*Lisa St Aubin de Terán hat Ottos Erzählung aufgeschrieben, authentisch und packend – und mit allen Freiheiten, die ein Roman erfordert.*



Ursina Bopps Tipp:  
**Alaa al-Aswani;**  
**Der Jakubijān-Bau**  
Lenos Verlag,  
Fr. 34.80

**Die Armen wohnen oben, auf dem Dach, in kleinen Kabüffchen, die ursprünglich als Abstellkammern konzipiert waren. In den Stock-**



**werken darunter geht es weniger knapp zu. Dort hat ein durch die Revolution von 1952 teileigentener Grundbesitzer sein Büro mitsamt Liebesnest, ein Chefredakteur seine Wohnung, ein Neureicher das Domizil für seine Zweitfrau und viele Ungenannte ihr ganz normales Zuhause. Auf vielfältige Weise verweben sich die Leben der Bewohner. Das Haus wird zum Mikrokosmos für Ägypten.**

Alaa al-Aswanis Roman stellt vieles dar, was es in Ägypten gibt, worüber aber nicht häufig – und eigentlich nie in dieser Direktheit – gesprochen wird. Da kommt der junge Mann nicht an die Polizeischule, weil sein Vater nur Türhüter ist. Da hält sich der wohlhabende Journalist einen armen Oberägypter als Bettgenossen. Da predigt der eine Geistliche für die Regierungspolitik, der andere für den Terror. Da bereichern sich manche schamlos mit den zweifelhaftesten Geschäften. Da wird eben das tägliche Leben Ägyptens gezeigt.

*Ein Haus in Kairo als Beispiel für das vielfältige Leben in Ägypten, anhand von vier verschiedenen Lebensentwürfen – al-Aswani ist damit ein lebendiger, aber auch beeindruckender Roman gelungen. Obwohl sprachlich wie inhaltlich anspruchsvoll, ein packendes Leseerlebnis!*



Josianne Bischofbergers Tipp:  
**Kiana Davenport;**  
**Feuergöttin**  
Droemer Verlag,  
Fr. 34.90

**Als kleines Mädchen wurde Ana von ihrer Mutter auf Hawaii zurückgelassen, und heute will sie nichts mehr**

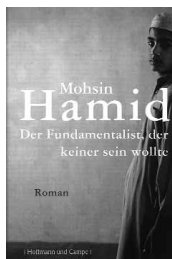


**wissen von dieser Fremden aus Amerika. Der frühe Verlust hat sie misstrauisch gemacht, und so stösst Ana jeden von sich, der ihr nahe kommen möchte. Bis sie dem Dokumentarfilmer Nikolai begegnet – mitten in einem Hurrikan, der über die Insel hinwegfegt.**

Nikolai ist wie Ana ein vom Leben Gebeutelter, doch er scheint die Wunden heilen zu können, die das Schicksal ihr geschlagen hat. Ana, geprägt vom Kampf um das bedrohte Paradies Hawaii, ist überwältigt von den Gefühlen, die Nikolai ihr entgegenbringt. Staunend sieht sie, wie liebevoll der Fremde von ihrer Familie aufgenommen wird. Und doch kann Ana die schmerzhafteste Erinnerung an ihre Mutter und die tiefe Angst vor einem erneuten Verlust nicht überwinden: Als sie erfährt, dass Nikolai schwer erkrankt ist, zieht sie sich zurück. Hals über Kopf verlässt Nikolai Hawaii, und Ana glaubt, ihn für immer verloren zu haben. Zu spät erkennt sie, wie tief Nikolais Gefühle für sie gewesen sein müssen.

*Wie bereits in ihrem ersten Buch «Haifischfrauen» gibt uns die hawaiianisch-amerikanische Autorin mittels einer Familiengeschichte einen tiefen Einblick in die geschichtliche und gesellschaftliche Situation auf Hawaii – nicht nur ein Unterhaltungsroman, wie der Text vermuten liesse, sondern ein Buch das tief berührt.*

# Romane



**Mohsin Hamid;**  
**Der Fundamentalist,**  
**der keiner sein wollte**  
Hoffmann und Campe,  
Fr. 31.90

**Lahore: In einem Café sitzen sich ein mitteilbarer Pakistani und ein zurückhaltender Amerikaner gegenüber. Als langsam die Nacht über die Stadt hereinbricht, enthüllt der Pakistani immer mehr Details seiner Lebensgeschichte, und allmählich ahnt man das Drama, das sich zwischen den beiden anbahnt.**

Changez erzählt, wie er als junger, ehrgeiziger Gaststudent nach Princeton kommt und wie er den «amerikanischen Traum» par excellence erlebt. Als Vorzeigestudent wird er nach seinem Abschluss sofort von einer Elite-Firma engagiert. Er stürzt sich ins pulsierende Leben New Yorks, erhält durch seine reiche Freundin Erica Zugang zu Manhattans High Society und wähnt sich auf der Seite der Gewinner. Aber nach dem 11. September fällt der Traum vom unaufhaltsamen Aufstieg langsam in sich zusammen. Plötzlich erscheint Changez die Bindung an die Heimat stärker als Geld, Macht und Erfolg. – All dies erzählt der Pakistani dem einsilbigen Amerikaner, dessen Motivation an dem Gespräch im Dunkeln bleibt. Allein im Spiegel des Erzählers zeichnet sich ab, dass der grausame Höhepunkt der Geschichte kurz bevorsteht.

*Ein Roman von grosser Sprengkraft – aufrüttelnd und mit einem unwiderstehlichen Sog.*



**Stefan Brijs;**  
**Der Engelmacher**  
btb Verlag,  
Fr. 35.–

**«Gott gibt und Gott nimmt, Victor. Aber nicht immer. Manchmal müssen wir es selbst tun!»**

Wolfheim, gelegen im Dreiländereck, ganz in der Nähe von Aachen: Nach zwanzig Jahren Abwesenheit kehrt Dr. Victor Hoppe an seinen belgischen Geburtsort zurück. Misstrauen schlägt ihm entgegen. Die Dorfbewohner wundern sich vor allem über die drei Babys, die er dabei hat. Es sind offensichtlich Drillinge und die genauen Abbilder ihres Vaters, mit einer entstellenden Hasenscharte, die bereits Victor seinerzeit das Leben schwer machte. Auch jetzt machen Gerüchte die Runde: Wo ist die Mutter der Kinder? Was will Victor nach all den Jahren in Wolfheim? Warum versteckt er die Kinder? Doch als der Doktor einem Jungen aus dem Dorf das Leben rettet, ändert sich die Lage plötzlich und seine Popularität steigt. Man beginnt sich mit ihm zu arrangieren, auch wenn er nach wie vor wunderbarlich erscheint. Man fasst sogar Zutrauen zu ihm. Bis die Kinderfrau der Drillinge, eine ehemalige Lehrerin aus dem Dorf, eines plötzlichen Todes stirbt ...

*Spannend, ungewöhnlich und brisant: ein Buch, in dem nichts ist, wie es scheint. Stefan Brijs schreibt meisterhaft über die Grenzen wissenschaftlicher Forschung, von religiösem Wahn und menschlicher Verantwortung.*



**Ami McKay;**  
**In Mondnächten**  
btb Verlag,  
Fr. 35.–

Ein unwirtlicher Landstrich an der Küste von Nova Scotia zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Hier kommt Dora Rare zur Welt, nach fünf Generationen das erste Mädchen

der Sippe. Sie wird mit einer Glückshaube geboren, und alle sagen, sie verfüge über besondere Kräfte. Tatsächlich kennt Dora sich wie selbstverständlich aus mit Kräutern und Heilpflanzen und hat die fast magische Gabe, Menschen zu trösten und zu beruhigen. So verwundert es nicht, dass sie die Nachfolge der alten Hebamme im Ort antritt. Von ihr hat sie alles gelernt, was es zu wissen gilt. Dora hilft bei ausbleibender oder ungewollter Schwangerschaft, sie hat ein Kraut, das jähzornige Ehemänner besänftigt und eines, das die Liebe neu erweckt. Kein Wunder, dass sie von vielen verehrt und von nicht wenigen gefürchtet wird. Deshalb bleibt die junge Frau zwangsläufig eine Aussenseiterin in Scots Bay. Als auch noch die moderne Wissenschaft in Gestalt eines jungen, unerfahrenen Arztes Einzug hält, ist Dora bald als Hexe verschrien und in höchster Gefahr. Flucht erscheint die einzige Rettung zu sein. Denn sind die besonderen Gaben der jungen Frau nicht nur Geschenk, sondern auch Fluch? Wird Dora zurückkehren und sich den Herausforderungen der neuen Zeit stellen?

*Starke Frauenfiguren, eine abgelegene Bucht in Nova Scotia, der Zwiespalt zwischen altem Frauenwissen und moderner Wissenschaft – eine wunderschön erzählte Geschichte über das Leben einer jungen Frau, die versucht ihren Weg zu gehen, trotz aller Widerstände.*



**Andrea De Carlo;**  
**Wenn der Wind dreht**  
Diogenes Verlag,  
Fr. 39.90

**Wer hat ihn nicht, den Traum von einem glücklicheren Leben, weit ab von Handygeklingel, Hektik und Verkehr? Vier Städter suchen ein Haus auf dem Land**

**und das einfache Leben in der Natur. In den Wäldern Umbriens finden sie es – und es ist ein Alptraum.**

Vier Freunde sind auf dem Weg zur Besichtigung eines Hauses auf dem Land, Enrico, ernster, pflichtbewusster Architekt; Luisa, seine Frau, engagierte Lektorin; Margherita, beliebte Showmasterin im Fernsehen, und Arturo, Vater zweier Kinder, seit kurzem geschieden. Seit ewigen Zeiten miteinander befreundet, hoffen sie nun, in Umbrien ein Haus zu finden, das ihren Ansprüchen genügt und ihnen Ruhe und Entspannung bietet. Doch der Makler verirrt sich und sie stranden bei einer alternativen Wohngemeinschaft, die schon seit Jahren in der Abgeschiedenheit der umbrischen Wälder lebt. Eine unangenehme Situation. Denn die Aussteiger wünschen eigentlich keinen Besuch und die Städter wollen so schnell als möglich wieder in die Zivilisation. Nicht mal ihr Handy funktioniert hier. Die Lage spitzt sich zu, als zu allem Unglück auch noch der Wagen seinen Geist aufgibt.

*Zwei vollkommen unterschiedliche Lebensentwürfe prallen aufeinander: hier das Streben nach Glück und Ansehen innerhalb der Leistungsgesellschaft, dort die Suche nach einem natürlichen, selbstbestimmten Leben. Durch den erzwungenen Kontakt geraten auf beiden Seiten alte Gewissheiten ins Wanken, die Beziehungen untereinander verschieben sich. Und keiner der Beteiligten geht aus der Erfahrung unverändert hervor ...*



**Blandine Le Callet,**  
**Versprich mir, dass wir glücklich werden**  
Claassen Verlag,  
Fr. 34.80

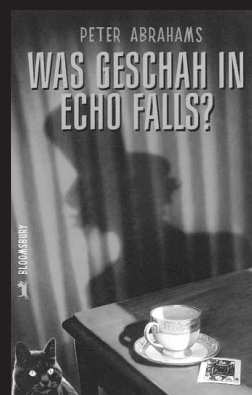
**Der schönste Tag im Leben? Schonungslos und mit gelassener Komik offenbart Blandine Le Callet in ihrem ersten**

**Roman die Farce eines perfekt inszenierten Familienfestes.**

Für Béréngère und Vincent läuten endlich die Glocken. Während sie und ihre Gäste sich auf dem Weg zur Kirche befinden, hat Priester Bernard bereits alles vorbereitet. In der Hochzeitssaison absolviert er hier eine Eheschliessung nach der anderen, denn sein schönes Gotteshaus ist die perfekte Kulisse. Heute hat Bernard allerdings ein Problem: Er mag die Brautleute nicht und ärgert sich über das Benehmen der Gäste. Als er dann auch noch mit ansehen muss, wie ein behindertes Mädchen aus der ersten Reihe nach hinten versetzt wird, weil sie das perfekte Familienbild stört, sinnt er auf Rache. Auch Grossmutter Madeleine hat sich anlässlich der Vermählung ihrer Enkelin etwas vorgenommen: Mit ihrer Ehrlichkeit offenbart sie am Ende einmal mehr den «diskreten Charme der Bourgeoisie» – die Falschheit dieser feinen Gesellschaft, ihre Lebenslügen und den ausgeprägten Hang zum äusseren Schein.

*Jedem Kapitel hat die Autorin eine eigene Stimme verliehen, indem sie die verschiedenen Hochzeitsgäste zu Wort kommen lässt. So erzählen vom Blumenmädchen über die Brautleute bis hin zu einem nur entfernt bekannten Gast ihre Version des vermeintlich schönsten Tages.*

## Das besondere Jugendbuch



**Peter Abrahams;**  
**Was geschah in Echo Falls?**  
Bloomsbury,  
Fr. 30.10

Eigentlich hat die dreizehnjährige Ingrid schon genug um die Ohren mit dem Fussballtraining, der heiss-ersehnten Hauptrolle in dem Theaterstück «Alice im Wunderland», den in letzter Zeit ziemlich seltsamen Eltern und dem exzentrischen Grossvater. Doch dann geschieht ein Mord in der sonst so beschaulichen Kleinstadt, und wie es aussieht, ist Ingrid die Letzte, die das Mordopfer lebend gesehen hat. Ausser dem Mörder. Immer mehr Rätsel tun sich auf, und die Polizei scheint im Dunkeln zu tappen. Ingrid sieht nur noch eine Möglichkeit: Mit Hilfe ihres Idols Sherlock Holmes muss sie sich selbst auf die gefährliche Suche begeben und den Mordfall auf eigene Faust aufklären.

*Nicht nur ein unheimlich spannender Kriminalroman, auch der Humor kommt nicht zu kurz, vor allem in der Person des Grossvaters. Ingrid ist zudem eine unheimlich liebenswerte Hauptfigur!*



Sommerzeit, Winterzeit, Freizeit, Auszeit, Haltbarkeitszeit – jedes Ding hat seine Zeit. Antje Damm macht sie sicht- und spürbar, mit Fotos, Bildern und Denkanstössen.

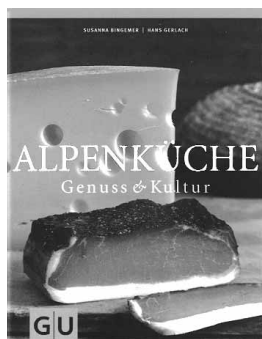


**Antje Damm;**  
**Alle Zeit der Welt**  
Moritz Verlag,  
Fr. 24.–

Es ist schon seltsam mit der Zeit: Mal haben wir zuviel, mal haben wir zuwenig davon – und dann gibt es Momente, da möchten wir sie am liebsten anhalten.

Wie durch ein Kaleidoskop sehen wir kostbare, beiläufige, lustige und traurige, wichtige und scheinbar unbedeutende Augenblicke. Und alle sind sie ein Teil unseres Lebens. Daher ist dies gewiss kein Drei-Minuten-Bilderbuch, sondern eines, mit dem man beim Betrachten und Erzählen die Zeit auch schon mal vergessen kann.

## Sachbücher



**Susanne Binge-mer/Hans Gerlach;**  
**Alpenküche,**  
**Genuss & Kultur**  
**Gräfe + Unzer Ver-**  
**lag,**  
Fr. 52.20

**Küche und Kultur**  
**der deutschen,**  
**französischen, ita-**  
**lienischen, österrei-**  
**chischen, schwei-**

**zerischen und slowenischen Alpengebiete in einem Buch.**

Saftige Wiesen, glückliche Kühe, echter Bergkäse, süsse Mehlspeisen und Hüttenromantik locken jährlich viele Touristen in die Alpen. Doch das Besondere sind die kulinarischen Entdeckungen. Gehen Sie mit diesem Buch auf die Reise und besuchen Sie den ehemaligen Sternekoch Franz Mulser auf der Gostner Schwaige im Südtirol oder die Himbeerkönige der Französischen Alpen, die wunderbare Konfitüren herstellen. Lassen Sie sich erzählen, warum in Mund in den Schweizer Alpen Safran geerntet wird und was es mit den Osterbräuchen in Kärnten und Slowenien auf sich hat. Dazu gibt es Älpermagronen und Kasnudeln, Struklji, deftige Fleischgerichte und verführerische Desserts auf traditionelle und neue Art. Mehr als 120 Rezepte aus allen Alpenregionen, spannende Reportagen und wunderschöne Bilder machen Lust aufs Nachkochen und wecken Ferienstimmung.



**Herbert Cerutti;**  
**Der Katzentrick –**  
**33 überraschende Tier-**  
**geschichten,**  
**NZZ Libro,**  
Fr. 38.–

**Die seit 14 Jahren monat-**  
**lich im «NZZ FOLIO»**  
**erscheinenden Tierge-**  
**schichten haben eine**  
**grosse Fan-Gemeinde**  
**gefunden. In einer ver-**  
**blüffenden Vielfalt werden dem Publikum die**  
**Geheimnisse der Tierwelt nähergebracht,**  
**wobei sich die witzige Sprache und wissen-**  
**schaftliche Genauigkeit bestens ergänzen.**

Neben der Titelgeschichte über den physikalischen Trick, mit dem sich herunterfallende Katzen blitzschnell auf die Füsse drehen, werden so unterschiedliche Themen wie die Nützlichkeit des Regenwurms, die kulturellen Unterschiede beim Konsum von Pferdefleisch oder die Ursprünge des Vogelflugs behandelt. Das Spektrum reicht von einheimischen Themen wie der Wiederansiedlung des Steinbocks oder des Bartgeiers, der Bedeutung der Ziege und der Tüchtigkeit von Jagdhunden bis zu den Problemen mit tödlich giftigen Quallen und mit gefräßigen Krokodilen im fernen Australien.

Dass es auch im Allerkleinsten noch Überraschungen gibt, zeigen die Beiträge über Maden, die bei der Behandlung schwer heilender Wunden hervorragende Arbeit leisten oder über die Renaissance der Flohzirkusse.



**Klara Obermüller;**  
**Weder Tag noch Stunde –**  
**Nachdenken über Sterben**  
**und Tod**  
Huber Verlag,  
Fr. 29.80

**Die Publizistin Klara Obermül-**  
**ler hat nicht nur im eigenen**  
**Umfeld Erfahrungen mit Ster-**

**benden und dem Tod gemacht, sie ist auch mit**  
**den spirituellen Fragestellungen und mit Proble-**  
**men von alten und kranken Menschen in beson-**  
**derem Masse vertraut. Ihre Texte rühren an**  
**Dinge, die keine Sentimentalität, aber auch**  
**keine falschen Rücksichten und vor allem keine**  
**anbiedernden Ratschläge und billigen Tröstun-**  
**gen vertragen. Sie sind brillante und in ihrer**  
**Klarheit, Ehrlichkeit und Offenheit auch Mut**  
**machende Berichte über die Kunst des Sterbens.**

Menschen, die nur noch fernab von zu Hause sterben. Menschen, die in den schwersten Stunden ihres Lebens die Einsamkeit zu fürchten haben. Angehörige, die nicht mit den schwierigen Fragen von Abschied und Tod zurecht kommen. Und Institutionen, die in der Phase des Sterbens ihre professionellen und kassenpflichtigen Serviceleistungen anbieten – das ist die Welt, in der heute gestorben wird. Klara Obermüller ist es gelungen, Gedanken zum Sterben und zum Tod zu vereinen, die allen, die in ihrer näheren oder ferneren Umgebung mit diesen Themen konfrontiert sind, Denkanstösse und Anregungen geben. Ihr Buch ist bei allem Realismus auch hoffnungsvoll, aber fern jeglicher Schönfärberei.

*Ein stilles, ein gescheites, ein souveränes Buch der bekannten Schweizer Autorin.*

Unser Team:



Daniela Binder



Ursina Bopp Muminovic



Karine Nägeli



Josiane Bischofberger



Lea Reimann



Alex Schneebeli

**Obergass-Bücher**  
**GmbH:**

Daniela Binder,  
Winterthur  
Ueli Diener, Winterthur  
Conrad Schneider,  
Thalheim  
Hanspeter Schneider,  
Rätterschen